

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

17.9.1830 (Nr. 258)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 258.

Freitag, den 17. September

1830.

Badischer Geschichtskalender.

Zu Gunsten des Grafen Egeno von Urach, Schwager des letzten Herzogs von Zähringen Berthold V., stellte Kaiser Friedrich II. zu Hagenau, am 17. Sept. 1219, eine Urkunde aus, betreffend die bisher in Streit gelegene Zähringensche Erbschaft.

Baden.

Heidelberg, den 13 August. Unser talentvolle Landsmann, der in andern Zeitungen oft gerühmte Naturforscher Salomon Müller (Sohn des hiesigen biedern Bürgers Gottlieb Müller, Wirths zum Riesenslein), befindet sich noch gesund und wohl auf der Insel Java unter der holländisch-ostindischen Regierung, während einige seiner deutschen Gefährten das Opfer ihres Berufs wurden. Die Seinigen erhielten hierüber vorige Woche wieder ein Schreiben vom 21. März dieses Jahres von ihm, begleitet mit mehreren seltenen Landeserzeugnissen; nämlich niedlich geflochtene Fruchtkörbchen und schachtelartige Gefäße, ganz aus Gewürznelken in Amboina verfertigt mit Muskatnüssen in Schalen, und deren Blüthen von daher. Die feine Arbeit und der beständig aus ihnen duftende Umbrageruch eignen wohl erstere Stücke zum Toilettenprunk auch unserer Schönen. Sie überzeugen uns, daß der Kunstfleiß ebenfalls von den Naturmenschen jener Insel behaglich geübt wird. Ferner folgten Proben von aromatischen Delen, erzeugt in Amboina, wo sie nur als klein ächt erhalten werden. Dann mehrere männliche Muskatnüsse von Neu-Guinea, die lang wie Oliven, aber ungleich geringer an Gehalt als die im Handel vorkommenden weiblichen sind. Aus Palmblättern verfertigte Wäcker, schön und dauerhaft geflochten, als kämen sie aus den Händen unserer industriösen Schwarzwälder. Die feinen Streifen dieser Blätter gleichen dünnem Leder, und spielen in Farbenwechsel und Dessin. Junge Mädchen auf der Insel Timor verfertigen sie zur Aufbewahrung des Tabacks und des Betels. Merkwürdig sind noch einige Pöffel aus Vasselhorn und Kokusschale mit sonderbarem Schnitzwerk, deren beinahe jeder Einwohner einen von ihm selbst verfertigten besitzt.

Seit 6 Wochen war der neue General-Gouverneur mit zahlreicher Familie angelangt, der ein seines hohen Berufs in jeder Hinsicht Gewachsener und Würdiger ist; dessen Hospitalität jeden Sonntag unsere Freunde zur Mittagstafel zieht.

Mit froher Empfindung meldet S. Müller, daß der seit 5 Jahren ununterbrochene Krieg im östlichen Theile

von Java nun beendet sey; wornach also alle seitherige und etwa noch folgende Zeitungsartikel ihre Berichtigung und Würdigung finden.

Frankreich.

Es haben zahlreiche Ernennungen von Stabsoffizieren die bisher nicht in Aktivität oder verabschiedet waren, statt gefunden.

— Der Moniteur vom 13. Sept. macht vier Gesetze bekannt, eines über die Einregistrierung der Urkunden von Ansehen gegen Niederlegung oder Anweisung von Waaren, von öffentlichen französischen Fonds, und Aktien der Industrie und Finanzgesellschaften; ein anderes, welches dem Minister des Innern einen außerordentlichen Kredit von 5 Millionen zu öffentlichen Arbeiten verwilligt; ein drittes, welches die Revision der Wahllisten von 1830 bestimmt; und ein viertes, welches die Wiedereinsetzung der Kraft der Artikel 3 und 4. des Gesetzes vom 12. Jan. 1816 verbannten Franzosen in alle ihre bürgerlichen und politischen Rechte ausspricht, und ihnen folglich die Rückkehr nach Frankreich gestattet.

— Der berühmte Rossini ist nach einer einjährigen Abwesenheit den 13. Sept. wieder in Paris eingetroffen.

— Bei den königl. Gerichtshöfen zu Bordeaux, Poitiers, Poitiers ist der Huldigungseid in feierlicher öffentlicher Sitzung von den Mitgliedern dieser Gerichtshöfe geleistet worden.

— Man schreibt aus Toulon: Nachrichten aus Algier melden, daß das Seeheer, unter den Befehlen des Admirals Duperré, den 5. Sept. nach Toulon unter Segel gehen soll. Es hat die Schiffkanonen, Artillerie und Munitionen, welche zur Erhaltung dieser Eroberung nicht nöthig sind, eingeschifft; es nimmt auch den General Bourmont mit, welcher sein Kommando bis zur Ankunft des Generals Clausel fortgeführt hat. Alle Truppen, die zu Bona und Oran waren, sind zurückgezogen worden, nachdem man alle Festungswerke zerstört hatte, und man hat sie auf Algier konzentriert, wo ihre Gegenwart nützlicher scheint. (Constit.)

Toulon, den 7. Sept. Die Brigg le Ducouedic, welche Hr. Anatole v. Montesquiou, als Gesandten an die Stelle des Hrn. v. Blacas, nach Neapel bringen

folll, hat Befehl bekommen sich bereit zu halten, morgen die Anker zu lichten.

Die Brigg Adonis, welche erst von Algier angekommen ist, wird heute unter Segel gehen, um Depeschen des Ministeriums an die Befehlshaber des Land- und Seeheers der Expedition zu überbringen.

Paris, den 13. Sept. Hr. von Talleyrand, der zum Gesandten nach London bestimmt ist, ist noch nicht abgereist. Man sagt, seine Abreise sey bis zum 25. d. verschoben, dann werde er sich unmittelbar nach Brighton begeben, wo er den König von England treffen wird. (Le Temps.)

— Ein Journal meldet, daß die Tranksteuer um 25 Millionen herabgesetzt, und die Personal- und Mobiliarsteuer, so wie die Auflage auf Thüren und Fenster, um dieselbe Summe erhöht werden soll. Dasselbe Journal sagt, es werden beim neuen Budget nicht mehr als 6 Millionen erspart werden.

— Die Gazette de France theilt eine Deklaration des Comité der Rebbesitzer im Gironde-Departement mit, in welcher dieses Comité die förmliche Abschaffung der indirekten Tranksteuer verlangt. Sie sagen, diese Maßregel sey in diesem Departement, welches ganz allein vom Weinbau lebt, wo die Tranksteuer schon faktisch zu bestehen aufgehört hat¹⁾, und wo man den Gedanken an öffentliche Freiheit von dem Gedanken an Abschaffung dieser lästigen Steuer nicht trenne, zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung durchaus nothwendig; die Wiedereinführung dieser Steuer würde ein lebendiger Keim zu Unruhen, eine unheilvolle Waffe in den Händen der Faktionen werden; und man schaudre, wenn man an das Unglück denke, welches aus der Anwendung der Gewalt zur Wiedereinführung dieser Abgabe in Bordeaux hervorgehen könnte.

Paris, den 15. Sept. Man versichert, die Wahlkollegien, welche die leeren Deputirtenstellen ergänzen sollen, werden auf den 21. Okt. berufen werden.

— Die von der Deputirtenkammer mit der Prüfung des Antrags des Hrn. Salvete, über die Anklage der ehemaligen Minister, beauftragte Kommission, soll sich Donnerstag versammeln. Hr. Berenger wird seine Arbeit vorlesen. Wenn der Bericht von der Kommission angenommen wird, so kann er am folgenden Samstag in öffentlicher Sitzung vorgelegt werden.

— Die Sitzung der Deputirtenkammer vom 13. Sept. war sehr interessant durch einen gehaltvollen Vortrag des Hrn. Benj. Constant über die freie Ausübung des Buchhändler- und Buchdrucker-Gewerbes; und insbesondere durch eine umständliche Schilderung des Zustandes Frankreichs von Hrn. Guizot, Minister des Innern.

Die Rede des Hrn. Benjamin Constant lautete also:

1) Seit der neuen Ordnung der Dinge in Frankreich sind die Bureaux und Archive der indirekten Tranksteuer in diesem Departement zerstört, und diese Steuer wurde seither nicht mehr entrichtet.

„Meine Herrn, es wäre unnütz so aufgeklärten Männern, wie Sie, den heilsamen Einfluß der Presse zu schildern; bekannt ist es, daß sie seit 16 Jahren unsere einzige Schutzwehr gegen alle Maßregeln der Willkür gewesen ist. Seit dem Werk des 8. Augusts hat sie einen Kampf auf Tod und Leben gegen die Macht der Minister bestanden, und als die Lage der Gefahr kamen, eilte sie uns voran auf das Schlachtfeld, Achtung und Tod vor allen auf sich herabrufend. Auf ihren Ruf bewaffnete sich das Volk; nach dem Volk kamen wir, und die Presse, das Volk und wir haben, durch einen wunderbaren Sieg, die Tyrannie gestürzt.“

Gibt man sich Rechenschaft über das Wesen der Presse, so wird man diesen Gang der Dinge ganz natürlich finden; die Presse ist das vergrößerte Wort, sie ist das Mittel der Mittheilung zwischen der Menge, wie das Wort das Mittel der Mittheilung zwischen Einzelnen ist. Nun aber ist das Wort das Mittel der Geistesbildung, und Geistesbildung beherrscht die sinnliche Welt.

Ich bin hier nicht allein der Dollmetsch der Buchdrucker und Buchhändler, ich bin auch der der Druckereiarbeiter. Ich erhob mich nie gegen den Gebrauch der Maschinen, denn jede Erfindung einer Maschine ist ein Gewinn für den Gewerbleiß und ein Vortheil für die Bildung. Ein Gewinn für den Gewerbleiß, denn es ist erwiesen, daß es seit der Entdeckung der Buchdruckerei mehr Buchdruckergesellen gibt, als es Abschreiber gab es ist erwiesen, daß seit der Erfindung der Webmaschinen mehr Weber vorhanden sind, als zuvor. Ich sage aber auch: ein Vortheil für die Bildung, denn jede Maschine verschafft mehr Muße u. ein Mittel des Nachdenkens und der Vervollkommnung. — Aber neben dem Gebrauch der Maschinen sehe ich auch die Freiheit des Gewerbleißes und des Handels. Wenn die Arbeiter in diesen Maschinen nicht eine Art Monopol erblicken sollen, muß man ihnen Arbeit verschaffen, und hiezu ist es nothwendig, das Buchdrucker-gewerbe von dem Zwang zu befreien, welchem es unterworfen ist, und das seine freie Ausübung hindert.

Der Redner bekämpft die Einwendungen, die man ihm machen könnte, und sagt, er würde sich glücklich schätzen, wenn durch seinen Vorschlag wenigstens ein Schritt zum Bessern veranlaßt würde. Er schließt mit der Bitte um Erwägung.

Dies wird einstimmig zugestanden; der Vorschlag soll gedruckt und in den Bureaux vertheilt werden.

Niederlande.

Haag, den 11. Sept. Die zweite Kammer der Generalstaaten wird in geheimer Sitzung eröffnet. Hr. Donker-Curtius wird eine Rede zu Gunsten der Trennung halten.

— Der päpstl. Internuntius Hr. Capaccini ist im Haag eingetroffen.

— Böhewichter hegen die Handwerker zu Brüssel wie: derum auf, sie sollten sich zusammenschließen und Erzeisse

begehen. Der Kommandant der Bürgergarde macht bekannt, daß gegen jeden solchen Versuch Vorkehrungen getroffen seyen.

— Zu Brüssel sind zwei Millionen Patronen für die Bürgergarde verfertigt worden.

Braunschweig.

Braunschweig, den 8. Sept. Heute ist eine Proklamation des Magistrats erschienen, mittels deren für die öffentliche Sicherheit gesorgt wird. Morgen treten die Landstände zusammen und eine Regierungskommission unter dem Voritze des Herrn v. Münchhausen und des Staatsraths Henneberg ist einstweilen ernannt. Hr. Ludwig Lobbete ist Kommandeur der Bürgergarde.

Baiern.

Aschaffenburg, den 11. Sept. Nachdem schon vor mehreren Tagen eine Abtheilung k. bayerischer Fußartillerie, in welchen 70 Mann bestehend, sich von Würzburg hier durch nach Landau begeben hatte, folgte gestern eine andere kleinere Abtheilung Fußartillerie mit Munition, um sich ebenfalls nach dem letztern Bestimmungsorte zu begeben.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 14. Sept. Sr. Erz. Freiherr v. Otterstedt, Kön. preuß. Gesandter und bevollmächtigter Minister an den großherzogl. badischen, großherzogl. hessischen und herzogl. nassauischen Höfen und bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, ist hier eingetroffen, und Hr. Graf v. Lobau, Kön. französl. Generallieutenant, auf seiner Rückreise von Berlin hier durchgekommen.

Großbritannien.

London, den 10. Sept. Man liest im Times: „Die französischen Journale enthalten die offizielle Ernennung des Hrn. v. Talleyrand zum Gesandten in England. Diese Wahl scheint in Paris einige Sensation erregt zu haben. Die ultra liberale Parthei hat eine große Unzufriedenheit geäußert, die gemäßigten Konstituenten dagegen haben diese Ernennung günstig aufgenommen. Jedermann erkennt die Talente dieses Veteranen der Diplomatie, und Niemand bestreitet die Dienste, die er Frankreich erwiesen hat.“

Der Morning Chronicle sagt, die Corps hätten diese Wahl nicht gern gesehen, sie fürchteten die Talente dieses alten Diplomaten.

— Die aus Labatieren, Ringen und andern Kleinodien bestehenden Juwelen des hochseligen Königs, sind von den Juwelieren in der City, welche einen bedeutenden Theil derselben selbst angefertigt hatten, auf 205,000 Pfund Sterling geschätzt worden, und sie haben sich erbeten, sie zu dieser Schätzung anzunehmen. Der jetzt regierende König soll sie indeß sämmtlich behalten wollen.

Oestreich.

Die Allgemeine Zeitung vom 13. Sept. bringt folgende Nachrichten:

Wien, den 9. Sept. Der von dem Könige von Frankreich an Sr. Maj. den Kaiser abgesandete General Belliard hat am 4. d. zu Schönbrunn seine Audienz gehabt. Er hat im Namen seines Monarchen den aufrichtigen Wunsch, mit allen europäischen Mächten in friedlichen und freundschaftlichen Verhältnissen zu bleiben, in den kräftigsten Worten ausgesprochen, und der Kaiser hat in gleichem Sinne geantwortet. General Belliard kehrt, mit dem Resultate seiner Sendung höchst zufrieden, heute nach Paris zurück, und überbringt die in den bestimmtesten Ausdrücken abgefaßte Erklärung des kaiserlichen Hofes, auch, wie man sagt, ein Privatschreiben Sr. Maj. des Kaisers an den König Ludwig Philipp. Das hiesige Publikum, welches durch eine Menge falscher Gerüchte nicht wenig beunruhigt worden war, wünscht sich zu diesem Ausgange, der alle bisherigen Besorgnisse niederschlägt, Glück, und zweifelt jetzt nicht mehr an der ungestörten Aufrechthaltung des allgemeinen Friedens, da nicht nur die Höfe von London und Berlin mit dem unsrigen in dieser wichtigen Angelegenheit gleichen Schritt gehalten haben, sondern auch, wie man mit Zuverlässigkeit wissen will, der Kaiser von Rußland entschlossen ist, dem von den drei andern Hauptmächten angenommenen Systeme uneingeschränkt beizutreten. General Graf Orloff, der Nämliche, der sich durch sein treffliches Benehmen in Konstantinopel so viel Ruhm erworben, und den der Kaiser Nikolaus an den hiesigen Hof abgesendet hat, um der Krönungsfeierlichkeit zu Preßburg beizuwohnen, soll über die friedlichen Gesinnungen seines Monarchen die beruhigendsten Versicherungen gegeben haben. Das unter den großen europäischen Mächten herrschende glückliche Einverständnis läßt mit allem Rechte hoffen, daß die in Frankreich statt gehabte gewaltige Erschütterung die Ruhe der übrigen Staaten keineswegs gefährden wird.

Wien, den 9. Sept. Diesen Morgen ist der Kön. französische General Graf Belliard nach Paris zurückgereist. Er hat gestern Abends das Antwortschreiben Sr. Maj. des Kaisers auf das Notifikationschreiben Sr. Maj. des Königs Ludwig Philipp erhalten, und soll mit seinem hiesigen Aufenthalte sehr zufrieden gewesen seyn. — In der k. k. Armee haben seit Kurzem bedeutende Beförderungen statt gefunden. — Handelsbriefe aus Konstantinopel, welche durch außerordentliche Gelegenheit hier anlangten, geben hinsichtlich der Unruhen in Albanien keine befriedigende Auskunft. Hingegen versichern sie, daß der Aufstand in Kleinasien völlig gedämpft, und daß die Pforte durch mehrere aus Aegypten erhaltene Geldsendungen in den Stand gesetzt sey, den regulären Truppen ihren rückständigen Sold zu bezahlen. Mehemed Aly lasse es sich sehr angelegen seyn, die Pforte möglichst zu unterstützen. — Die letzte

Sendung an Saarem und an Getreide aus Aegypten war am 25. August in Konstantinopel eingetroffen, und damals wußte man von dem in öffentlichen Blättern angezeigten Ableben Mehemed Aly's zu Konstantinopel keine Sylbe. Diese Nachricht scheint daher zu voreilig gewesen zu seyn. — Kouriere aus London, Berlin und Petersburg sind hier eingetroffen, und der Kourierwechsel ist überhaupt durch die neuesten Ereignisse sehr lebhaft geworden.

Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Neapel, den 3. Sept. (Korrespondenz des Temps.) Die letzten Ereignisse in Paris haben einen bedeutenden Einfluß auf das Benehmen unserer Regierung. Wir lesen jetzt alle französischen Zeitungen, von denen ein Theil seit zwei Jahren verboten war, und Jeder kann frei seine Meinung äußern. Die Polizei, obwohl sehr wachsam, läßt auf keinerlei Weise ihre Thätigkeit empfinden. Einige Personen wollten, wie gewöhnlich, zu gewaltsamen Maßregeln rathen; aber der König und die Minister haben diese Rathschläge mit Abscheu verworfen. Dieses Benehmen hat dem König viele Anhänger verschafft, dessen schnelle Genesung der liberale Theil der Nation eifrig wünscht, in der Hoffnung, er werde auf der weisen Bahn, die er sich vorgezeichnet zu haben scheint, fortwandeln.

Preussen.

Berlin, den 11. Sept. Des Königs Maj. hielt heute Vormittags in der zehnten Stunde große Parade über die zur hiesigen Garnison gehörigen Truppentheile ab. Dieselben waren kolonnenweise längs dem Zeughaufe, dem Universitätsgebäude, nach den Linden hin und auf dem Opernplatze aufgestellt. Nachdem Sr. Majestät an den Spizen der Kolonnen vorüber geritten waren, ließen Allerhöchstdieselben, Ihnen zur Seite den kaiserl. russ. Feldmarschall, Grafen von Diebitsch-Sabalkanski, die Truppen an sich vorüberdesiliren; auch das Kadettenkorps marschirte, auf diefallsigen Befehl Sr. Majestät, mit vorbei. Die schönste Witterung begünstigte diese militärische Festlichkeit, und das zahlreich versammelte Publikum benutzte jeden Moment der Nähe des verehrten Monarchen, um Höchstdemselben die Gefühle der ehrfurchtsvollsten Liebe freudig an den Tag zu legen.

Türkei.

Belgrad, den 2. Sept. In Folge der neuesten Ereignisse haben sich sämtliche Städte Albaniens, durch die fürchterliche Maßregel des Großwesiers ihrer Anführer beraubt, demselben sich zu unterwerfen erboten. Der Aufstand in dieser Provinz, welcher der Pforte so viele ernstliche Sorgen verursachte, dürfte schon mit Einem Schlag als beendet anzusehen seyn.

Griechenland.

Nach Briefen aus Corfu vom 5. August haben die Bevollmächtigten der drei allirten Mächte, Frankreich, Rußland und England, im Namen ihrer Souveraine,

an den Präsidenten Griechenlands, Grafen Capodistrias, folgendes Schreiben erlassen:

„Herr Graf! Wir beeilen uns, Sie von dem Befall in Kenntniß zu setzen, den Ihre Verwaltung bei unsern respektiven Regenten genießt, so wie vom Wunsche derselben, daß Sie solche im Interesse Ihrer Nation und mit dem Eifer und der Thätigkeit, die E. Erz. stets ausgezeichnet, fortsetzen möchten. Da die Abdankung des Prinzen Leopold für die verbündeten Mächte ein neuer Beweggrund ist, sich mit den Interessen Ihrer Nation zu befassen, so sind wir von Seiten dieser Mächte bevollmächtigt, Ihnen zu wissen zu thun, daß das letzte Protokoll nicht in Anwendung kommen, sondern daß ein anderes abgefaßt werden wird, welches in allen Theilen in Bezug auf die Interessen der griechischen Nation, und vorzüglich auf die Begränzung ihres Staats sowohl auf dem Lande als zur See weit befriedigender ausfallen wird. In Bezug auf den Souverain, der über Griechenland herrschen soll, sind J. M. gesonnen, einen noch jungen Fürsten zu wählen, und dem E. Erz. zum Vormünder und zum Führer dienen kann. Wir benachrichtigen Sie ferner, daß das Anlehen Ihrer Nation auf 60 Millionen Franken bestimmt festgesetzt ist, wovon mit nächstem ein Theil, zu Bestreitung der von E. Erz. für am nothwendigsten erachteten Ausgaben, verabfolgt werden wird. J. M. sehen mit großem Mißvergnügen, daß mehrere Individuen Ihrer Nation sie öfters beunruhigen. Wir sind deshalb beauftragt, Herr Graf, Sie im Namen der 3 verbündeten Mächte zu bevollmächtigen, gegen diese Individuen, falls solche nicht ruhig bleiben, und die Rolle der Unruhestifter fortspielen, strenge Maßregeln zu ergreifen, und sich im Fall der Noth an die Kommandanten der Land- und Seetruppen zu wenden, welche in dieser Beziehung schon die Befehle der 3 allirten Mächte erhalten haben. Empfangen Sie indes, Herr Graf, die Versicherung unserer hohen und ausgezeichneten Achtung. London, den 27. Juni 1830. Aberdeen. Laval-Montmorency. Matusewitsch.“

Verschiedenes.

— Ueber den Vorschlag, Belgien von Holland zu trennen, äußert sich das Journal d'Anvers also: „Dieser Vorschlag, der auf eine Aenderung des ganzen Handels- und Industrie Systems des Königreichs hinausläuft, und dessen Verwirklichung alle vorausichtigen Männer erschreckt, und die aufgeklärtesten Staatsmänner in Bestürzung setzt, wird von unsern improvisirten Publizisten als eine Kleinigkeit behandelt. Sie bestimmen bloß, Holland werde uns seine Kolonien und die freie Benutzung der dieses Land durchströmenden Handelsflüsse lassen; im Voraus entscheiden sie also, was die Nordprovinzen thun und sagen müssen, und vergessen, daß die belgischen Provinzen durch den Londoner Vertrag erst nach der Vereinigung am Handel und der Schifffahrt nach den holländischen Kolonien An-

theil erhielten. Diese Gemeinschaft war mithin das Resultat eines Verhältnisses, welches, wenn es aufhörte, Holland in seine frühere Stellung zurückversetzte."

Auch die Antwerpener Handelszeitung stellt über die Trennung Belgiens von Holland Betrachtungen an, worin sie darzuthun sucht: daß diese Trennung nicht nur der Industrie, sondern auch dem Ackerbau Belgiens einen tödtlichen Streich versetzen werde.

Frankfurt am Main, den 14. Sept.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Vott. Voese bei S. Haber sen. und Goll u.

Söbne 1820 79½

Cours der Goldmünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 8 fr.
Friedrichsd'or	9 » 52 »
Kaiserliche Dukaten	5 » 36 »
Holländische Rand-Dukaten	5 » 36 »
Zwanzig-Frankenstücke	9 » 32 »
Souveraind'or	16 » 28 »
Gold al Marco WZ.	318 » — »

Berichtigung.

Wir bitten in unserm vorgestr. Blatte zu berichtigen: S. 1617 Sp. 9 Z. 1 nach "könnte" einzuschalten "zu glauben".

S. 1618 Sp. 2 Z. 9 statt "der König mit ... sagte" l. "sagte der König" u.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

16. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 9,4 L.	9,5 G.	55 G.	Windstille
M. 1½	27 Z. 9,6 L.	14,6 G.	54 G.	SW.
N. 7¼	27 Z. 9,9 L.	14,0 G.	57 G.	SW.

Trüb — wenig heiter.

Psychrometrische Differenzen: 1.8 Gr. - 2.9 Gr. - 2.0 Gr.

Großherzogliches Hoftheater.

Freitag, den 17. Sept.: Liebe kann Alles, oder:
Die berühmte Widerspenstige, Lustspiel in 4 Akten,
frei nach Shakespeare und Schink von Holbein.—
Hierauf: Zwei Freunde und ein Rock, Posse in 1
Akt, nach einem französischen Vaudeville von
Castelli.

Sonntag, den 19. Sept.: Die Vestalin, große

Oper in 3 Akten, nach dem Französischen bearbeitet;
Musik von Spontini. Dem. Schmidt, Julia,
zur dritten Gastrolle.

Karlsruhe. [Polytechnische Schule.] Die
Prüfungen in der polytechnischen Schule werden den 4.,
5., 6. und 7. Okt. im Saale des Lyceums gehalten wer-
den. Indem man das verehrliche Publikum hierzu einla-
det, benachrichtigt man dasselbe, daß der Wiederanfang
dieser Schule auf den 27. und die Vorprüfung der Neu-
aufzunehmenden auf den 25. und 26. Okt., Morgens 8
Uhr, festgesetzt sey.

Wucherer.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die Bildnisse Höchstih-
rer Königlichen Hoheiten des Großherzogs Leopold und
der Frau Großherzogin Sophie, lithographirt von Gu-
stav Mehrlich, sind bei mir zu haben. Preis 1 fl.
für jedes.

Karl Mehrlich
im Nagelschmidt Renner'schen Hause
am Ruppurrer Thore.

U n z e i g e.

Um den Herren Kaufleuten, Fabrikanten, Weinhand-
lern und Partikularen, welche im Fall sind, Waaren und
Güter aller Art, während ihrem Transporte zu Land und
zu Wasser, in und außer dem Großherzogthum Baden,
selbst in entfernte Gegenden und Länder, gegen die Gefah-
ren der Reise zu versichern, und die geneigt sind, diese so
unbedeutende Kosten verursachende Einrichtung zu benutzen,
die Mittel dazu zu erleichtern, wird anmit angezeigt, daß
für das Großherzogthum Baden der Hr. U. Halden-
wang in Karlsruhe die Besorgung dieser Geschäfte
übernommen hat, und bevollmächtigt ist, Versicherungsbe-
gehren anzunehmen und Traktate für alle diejenigen Ge-
währleistungen abzuschließen, womit die bereits durch viel-
fachen Schadenersatz allgemein bekannte Triester Versiche-
rungsanstalt sich befaßt. Gedachter Hr. U. Halden-
wang in Karlsruhe sowohl, als der Unterzeichnete, wer-
den sich jederzeit angelegen seyn lassen, die diesfalligen
franco an sie gerichteten Anfragen mit Schnelligkeit zu er-
ledigen, und über diesen Gegenstand jede wünschbare Aus-
kunft zu ertheilen.

Zürich, im September 1830.

Namens der Azienda Assicuratrice in Triest.

Die Hauptagentschaft für die Schweiz und deren Angrän-
zungen.

Kaspar Escher, im Berg,
Nr. 665.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

In Hartleben's Verlags Expedition in Leipzig
sind von der

B i b l i o t h e k

der
wichtigsten neuern Geschichtswerke des
Auslandes,
in Uebersetzungen von einer Gesellschaft deutscher
Gelehrten
unter Redaktion
des Hofraths und Prof. Pöhlis
in Leipzig,
bereits 6 Lieferungen erschienen.

Sie enthalten:

Malcolm's Geschichte Persiens. Aus dem Eng-
lischen von D. Becker. 2 Bde.

Flassan's Geschichte des Wiener Kongresses.
Uebers. vom Prof. Herrmann. 2 Bde.

Rizo Nerulos Geschichte des griechischen Auf-
standes. Deutsch bearbeitet vom Prof. Ei-
senbach.

Bignon's Geschichte von Frankreich; übersetzt
vom Hofrath Hase. Erster Band.

Die zunächst folgenden Lieferungen bringen:

Bignon's Geschichte, Fortsetzung.

Raymond's Geschichte des Municipalrechts in
Frankreich, unter der römischen Herrschaft
und unter den drei Dynastien. Bearbeitet
vom Geh. Reg. Rath Emmermann.

Browning's Geschichte der Hugenotten. Aus
dem Engl. von D. Herzog.

Obige Inhaltsanzeige liefert den Beweis, daß bloß aus-
gezeichnete und gediegene Werke in dieser Bibliothek auf-
genommen werden, welche sowohl zur Förderung gründlicher
Kenntnisse als zur Befriedigung des gekläuerten Geschmacks
gebildeter Leser dienen.

Die günstige Aufnahme, welche dieser Unternehmung
seit ihrem Beginnen zu Theil wurde, spricht für ihren
Werth und verbürgt ihre Fortdauer. Monatlich erscheint
eine Lieferung von 20 Bogen geheftet, welche in Subscrip-
tionspreise nur 1 fl. 48 kr. kostet, aber bei Ausgabe der
achten Lieferung für neu eintretende Abnehmer auf 2 fl.
15 kr. erhöht wird.

Vorstehendes ist zu haben in der Braun'schen
Hofbuchhandlung in Karlsruhe u. Offenburg.

So eben sind in der J. C. Hinrichs'schen Buch-
handlung in Leipzig wieder aufgelegt, und in Karls-

ruhe, Heidelberg und Freiburg in den Groß-
schen Buchhandlungen zu haben:

S t e i n,

Ritter, Prof. D. D. G. D.,

**Naturgeschichte für Real- und Bür-
gerschulen**

mit besonderer Hinsicht auf Geographie.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. (17 $\frac{1}{2}$ Bog.
in gr. 8. mit 21 kolor. Abbild.) 1830. 16 ggl. oder
1 fl. 12 kr.

Dieser Leitfaden ist für Schulen und junge Leute zum
Vorbereiten und Wiederholen ihrer naturhistorischen Lehr-
stunden bestimmt, und ist abermals sehr verbessert und ver-
mehrt worden.

Neuer Atlas der ganzen Welt,

nach den neuesten Bestimmungen für Zeitungsleser,
Kauf- und Geschäftsleute jeder Art, Gymnasien u.
Schulen mit Rücksicht auf Dr. Stein's geograph.
Werke.

Zehnte verm. Aufl. in 22 zum Theil ganz neuen Char-
ten und 7 Uebersichtstafeln in gr. Fol. 1830. 4 Thlr.
oder 7 fl. 12 kr.

Als ganz neu hinzugekommene Blätter nennen wir die
schönen: Sachsen u. Schweiz, die für sich jedes 10 ggl.
kosten. Spanien, die britischen Inseln u. Ita-
lien sind ganz neu gearbeitet, und alle Blätter sind nach
den neuesten bekannt gewordenen Grenzen kolorirt.

Kleiner Schulatlas

mit besonderer Rücksicht auf die geograph. Lehr-
bücher von Dr. Stein.

Fünfte berichtigte und wohlfeile Aufl. in 18 Blatt. gr. 4.
1830. 1 fl. 48 kr.

Auch dieser wohlfeile Schulatlas, in dem jedes Kupfer-
blatt kolor. 1 $\frac{1}{2}$ gl. oder etwa 5 $\frac{1}{2}$ kr. kostet, ist nach den
neuesten Ereignissen berichtigt und empfehlenswert.

Alleehaus. [Lanz.] Sonntag, den 19., und Mon-
tag, den 20. d. M., an der Mintheimer Kirchweibe, findet das-
hier Lanzbelustigung statt, wozu, unter Versicherung guter
und billiger Bedienung, höchlich einladet

Ruth.

☞ Karlsruhe. [Anzeige.] Die ersten neuen Bre-
mer Pricken sind eingetroffen bei

C. A. Fellmeth.

Karlsruhe. [Anerbieten.] Der Unterzeichnete er-
bietet sich, künftigen Herbst zwei junge Leute, welche das hies-
ige Lyzeum oder das polytechnische Institut besuchen, unter äu-
ßerst billigen Bedingungen, in Aufsicht, Kost und
Wohnung zu nehmen.

Dittenderger,
Ministerialsekretär.

Karlsruhe. [Klavier feil.] Ein gut erhaltenes Klavier mit 6 Oktaven steht zum Verkauf. Wo, sagt das Zeitungskomitoir.

Baden. [Pferde zu verkaufen.] Im Hause des Hauptmann Herzog dahier stehen einige Paar Wagen- und Reitpferde billigen Preises sogleich zu verkaufen.

Bruchsal. [Anzeige.] Bei Kaspar Wolf, Schmidtmeister dahier, ist eine neue moderne einpännige Chaise, so wie eine gute reparirte zweispännige mit einem Vordach zu verkaufen, oder andere einzuhandeln.

Karlsruhe. [Logis.] In der langen Straße Nr. 235 ist die mittlere Etage, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Keller, 2 Speisekammern, den 4ten Antheil am Garten, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten, auf den 23. Oktober zu verleihen. Das Nähere hierüber ist in der Adlerstraße Nr. 9 zu erfragen.

Lörrach. [Bekanntmachung.] Nach einer Eröffnung der Großherzoglichen Oberpostdirektion ist hochdieselbe nicht abgeneigt, einem passenden Käufer des dormaligen Posthauses in Warmbach, unter fünfzig abzuschließenden vertragsmäßigen Bedingungen, die Posthalterei zu übertragen; was in Bezug der auf den 28. dieses ausgeschriebenen Versteigerung zu Jedermanns Kenntniß gebracht wird.

Lörrach, den 9. Sept. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Adelsheim. [Diebstahl betr.] Zu unserer Bekanntmachung vom 7. d. M., Nr. 8313, wird noch bemerkt, daß in dem verlorenen Koffer sich noch folgende Gegenstände befunden haben, nämlich:

Ein Paar länglich viereckige, silberne und vergoldete Schuhspinneln, gleichartige Hosenspinneln, mehrere vergoldete und schwarze Stechnadeln, dann ein Brief „an Frau Ammann Krancher zu Borberg.“

Adelsheim, den 12. Sept. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Herrmann.

Vdt. Seeber.

Kastatt. [Diebstahl.] In vergangener Nacht sind zu Rothenfels dem Steinhauermesser Georg Meß folgende Sachen gestohlen worden:

- Eine kleine silberne Sackuhr mit doppeltem Gehäus; sie ist schon alt, wird hinten aufgezogen, hat römische Zahlen, auf dem Werke ist London eingravirt, und an der Uhr hängt eine dombachne Kette mit gelbem Schlüssel;
- eine etwas größere silberne Sackuhr, ebenfalls mit doppeltem Gehäus; sie wird vornen aufgezogen, und hat ebenfalls römische Zahlen; es befindet sich daran eine stählerne Halskette, und noch eine Kette von Stahl und von Messing, woran sich ein gelber Schlüssel und ein silbernes Perlschloßklein, in welchem ein kleines Goldklein angebracht ist, befindet;
- an Geld 8 fl. 26 kr. worunter ein Kronenthaler;
- ein Sackmesser mit einem Feuerstahl, einer Raumnadel, einem Propfenzieher und einem krummen Messerlein;
- beiläufig 9 Ellen hänsenes Tuch;
- ein Paar blaue baumwollene Strümpfe, frisch gefodt;
- mehrere ungewaschene Hemden von hänsenem Tuch, roth gezeichnet mit A. M. oder U. M.
- eine blaue f. Kuffentappe mit Falten und einem Wachstuche darüber;
- eine längliche, rothe, mit Goldfluß lackirte Tabackdose, aus deren Deckel sich ein silbernes Plättlein mit den Buchstaben G. M. befindet.

Als der Verübung dieses Diebstahles verdächtig wurde der Steinhauergeselle Johann Balthasar Pforz von Nusloch darum angegeben, weil dieser Tags vorher aus dem Dienste des

genannten Meisters getreten, und mit den Verhältnissen im Hause bekannt gewesen ist.

Derselbe ist von kleiner Statur, mißt etwa 5' 2 bis 3", hat ein bräunliches Gesicht, graue Augen, blonde Haare, einen großen Mund, spricht schnell, und hat den Pfälzer Dialekt.

Er trug bei seinem Abgehen von Rothenfels einen dunkelblau rüchernen Kaputrock und eine rothe Kappe.

Dies wird zum Behuf der Fahndung auf die gestohlenen Gegenstände und auf den verdächtigen Thäter andurch öffentlich bekannt gemacht.

Kastatt, den 14. Sept. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Gernsbach. [Holz-Versteigerung.] Bis Donnerstags, den 23. d. M., werden im herrschaftl. Michelbacher Heiligenwald

60 Stück

starke Klobstannen versteigert werden; wozu sich die Liebhaber früh 9 Uhr auf dem sogenannten Lingenruod einfänden können.

Gernsbach, den 12. Sept. 1830.

Großherzogliches Forstamt.
v. Kettner.

Gernsbach. [Sägholz-Versteigerung.] Bis Mittwoch, den 29. d. M., werden aus dem herrschaftl. Kleingarten, Herrenwieser Reviere,

312 Stück

und aus dem Forbacher Heiligenwald Maibronnen daselbst

330 Stück

Säghölze versteigert werden; wozu sich die Liebhaber Mittags 2 Uhr, im Försterhaus auf der Herrenwies einfänden können.

Gernsbach, den 12. Sept. 1830.

Großherzogliches Forstamt.
v. Kettner.

Lörrach. [Gebäude- und Güter-Versteigerung.] Gemäß hoher Hofdomänenkammer-Verfügung vom 20. August 1830, Nr. 17,488, soll das ehemalige, in Mitte der Stadt Lörrach und an der neuen Straße nach Bruggen gelegene Landvogteigebäude und dazu gehörige Liegenschaften dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt werden.

Hiezu ist Tagfahrt auf

Montag, den 27. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Gebäude selbst, festgesetzt, und werden die Liebhaber mit dem Anhang höflich eingeladen, daß auswärtige Steigerungslustige sich mit legalen Zeugnissen über hinlängliches Vermögen auszuweisen haben.

Die nähern Kaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht, können aber auch 8 Tage vorher bei unterzeichneteter Stelle eingesehen werden, und wird hier nur bemerkt, daß annehmbare Zahlungsstermine bewilligt werden dürfen.

Beschreibung der Realitäten.

1) Das Hauptgebäude:

Dieses besteht aus 3 Stockwerken, massiv von Stein erbaut, ist 63 Fuß lang und 40 Fuß breit, und steht in einem großen, zum Theil gepflasterten Hofraum, und von fremden Gebäuden ganz abgeändert.

Unter der einen Hälfte dieses Gebäudes ist ein gewölbter Keller, wo ca. 12 bis 15 Fuder Wein gespeichert werden können, und neben diesem noch ein kleiner Gemüskeller.

Der untere Stock enthält

drei geräumige heizbare Wohnzimmer,

ein unheizbares Zimmer,

eine kleine Kammer und

eine Küche mit Backofen, die auch als Waschküche benützt werden kann.

Der zweite Stock,

zwei heizbare tapezirte Wohnzimmer,

einen heizbaren Saal und ein daran stößendes Nebenzimmer, zwei unbeizbare Zimmer, eine große helle Küche mit einem wohl eingerichteten Kunstheerd, einen Backofen und ein Speisekammerlein.

Der dritte Stock, zwei heizbare tapezirte Wohnzimmer, ein do. untapezirtes, einen tapezirten heizbaren Saal mit einem Nebenzimmer, ein weiteres unbeizbares tapezirtes Wohnzimmer und zwei unbeizbare Gesandtkammern.

Unter dem Dache befindet sich eine große Bühne zum Waschtrocknen mit zwei verschlossenen Frucht- und Schwarzwäschtkammern, und über dieser eine weitere Bühne mit einer Dörrekammer.

2) Die Oekonomiegebäude:

Diese laufen mit dem Hauptgebäude parallel, und sind durch den Hofraum getrennt, bis unter das Dach mit Stein aufgeführt, und messen 100 Fuß in die Länge und 29 Fuß in die Breite, alles unter einem Dach,

Das Gebäude faßt in sich:

- a) einen Rindviehstall zu 6 Stück, und einen Schweinstall;
- b) einen Pferde stall zu 5 Stück;
- c) ein Kutscher- oder Knechts-Logis, und eine Haberkammer;
- d) ein Scheuerstern;
- e) eine geräumige Chaisenremise;
- f) einen großen Holzbof;
- g) einen Gaisstall zu 10 Pferden,

und
h) über diesen Gebäulichkeiten ist Platz zu Heu- und Frucht-Speicherung.

Hinter diesem Gebäude ist wieder ein großer Hof zur Aufbewahrung des Düngers, und in diesem Hof befinden sich noch zwei weitere Schweinställe.

Die hievord beschriebenen Haupt- und Oekonomie-Gebäulichkeiten, und ein dem Gebäude allein zustehender laufender Brunnen sind gegen die Stadt mit einer 6 Schuh hohen Mauer eingeschlossen, die einen beschließigen einfachen und einen großen Thoreingang hat.

3) Die Liegenschaften:

Diese gränzen an die Gebäulichkeiten, und sind von 2 andern Seiten mit einer 8 Schuh hohen Gartenmauer, von der vierten Seite aber mit einem lebendigen Haag eingeschlossen, und theilen sich in zwei Theile:

- a) dem Küchengarten von 3 Brtl. 29 Rth. mit schönen Spalier-Obstbäumen, und
- b) dem Groszgarten von 1 Juch. 1 Brtl. 14 Rth. worin ebenfalls viele schöne Obstbäume sind, und an dessen Ende gegen das Feld hin sich auch ein Gartenhäuschen befindet.

Lörrach, den 9. Sept. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Der Dienstverweser,
Stähly.

Karlruhe. [Versteigerung einer Oelmühle Nr. 2. zu Eigenthum oder in Bestand.] Die der Fanny Levischen Pflanzschaft abjudizirte, und von ihr auf's selbste wieder hergestellte vormalige Ebelische Oelmühle, Hanfweibe und Walze, unweit Ruitz bei Bretten gelegen, wird

Dienstag, den 28. Sept. d. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Ort Ruitz, alternativ entweder als Eigenthum unter vortheilhaften Bedingungen, oder wenn dies nicht geschieht, in Bestand auf mehrere Jahre weggegeben werden.

Die Liebhaber erhalten hievord Nachricht mit dem Anfang, daß sie sich mit zuverlässigen Vermögensattestaten zu versehen haben.

Ettlingen. [Voy-Lieferung betr.] Es sollen circa 2000 Ellen 6/4 breiter weißer Voy angeschafft, und hievord wegen Soumissionen eingefordert werden.

Die Soumissionen werden aufgefordert, das Muster, wonach die Lieferung zu geschehen hat, persönlich dahier einzusehen oder einsehen zu lassen, und die Lieferungsbedingungen zu vernehmen, sofort ihre Angebote schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Voy-Lieferung“ bis

Montag, den 27. dieses Monats,

dahier einzureichen.

Ettlingen, den 11. Sept. 1830.

Großherzogliches Montirungs-Kommissariat.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Wegen die Verlassenschaft der Nikolaus Sachschen Wittib, Barbara, geborne Bärman von Ettlingen ist Sant erkannt, und zur Schuldenliquidation, so wie zur Prioritätsverhandlung, Tagfahrt auf

den 13. Oktober d. J.,

früh 9 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger auf der hiesigen Amtskanzlei zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter Strafe des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren haben.

Ettlingen den 4. Sept. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Hornberg. [Verschollenheits-Erklärung.] Christian Aherle, Sohn des verstorbenen Bauern Georg Aherle am Berglehen (Stabs Gutach), wurde unter dem 21. Febr. 1823 Nr. 905 zur Empfangnahme seines Vermögens binnen Jahresfrist öffentlich aufgefordert, hat sich aber seither nicht gemeldet. Er wird daher für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz übergeben.

Hornberg, den 4. Aug. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bard.

Mauer. [Gesuch.] Von unterzeichneter Stelle wird ein Schuhu zu kaufen gesucht.

Mauer (Bezirksamts Neckargemünd), den 10. Sept. 1830.

Grundherrlich v. Göler'sche Verwaltung.
Kramm.

Deidesheim. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 6. Okt., werden zu Deidesheim, im Kaiserlichen Reichsweingarten, die von der Verlassenschaft des zu Frankfurt a. M. verlebten Bürgers und Banquiers Hrn. H. Heinrich Schwendel seel. herrührende, auf hiesigem Gute gezogene, rein und bestens gehaltene Weine von den vorzüglichsten Lagen und Qualität, durch den unterzeichneten Notaire, in der Verkaufung der Fräulein Walther, an den Meistbietenden unter annehmlichen Bedingungen öffentlich versteigert, als:

4 Fuder	1818r.
5	1819r.
7 1/2	1822r.
9	1825r.
23 1/2	1826r.
1 1/8	1827r.
26 1/2	1828r.
6	1829r.

Die Weine können den Tag vor der Versteigerung an den Häusern probirt werden.

Deidesheim, den 23. Aug. 1830.

Köfler, Notarius.